eine Herausgabe der reichen und werthvollen Sammlung der Briefe, die er während seiner Regierung in England an den holländischen Pensionär Heinsius schrieb, die im Haager Reichsarchive aufbewahrt sind und mit deren Anordnung und Bearbeitung sich Herr Groen beschäftigt. Werde dem schon alternden und auch auf andern Gebieten immerfort beschäftigten Manne dazu die erwünschte Kraft erhalten! In einer weitläufigen Einleitung bespricht er außer dem allgemeinen Inhalt dieses Bandes seiner Archives zwei von Hrn. Prof. Vreede und Mignet geäußerte Meinungen rücksichtlich des Prinzen in seiner Beziehung zum Nymweger Frieden und dem Morde De Witts, und können wir ihm in seiner Polemik gegen Beide nur beistimmen. Herr Prof. Vreede meinte, daß der Prinz auf jeden Fall den Frieden für erwünscht hielt; Herr Groen hingegen, daß er keinen Separatfrieden wollte, wie der niederländische Plenipotentiar van Beverningk ihn durchsetzen half. Und hinsichtlich des Mordes De Witts und seines Bruders Cornelis widerlegt Herr Groen die auf Ganvilles Mémoires gestützte Meinung Mignets, daß der Prinz von Oranien, obgleich sich indignirt zeigend, seine Schadenfreude nicht ganz hätte verhehlen können. — Für die Einleitung sowie die Haupt- und Mitschuldigen dieser Schauergeschichte hat der Leidener Prof. der niederländischen Geschichte Fruin einen beachtenswerthen Beitrag geliefert in dem Februarhefte der literarischen Zeitschrift De Gids für 1867:

De Schuld van Willem III en zijn vrienden aan den moord der gebroeders de Witt,

in dem er mit vollem Rechte jenen wie diese von jeder Schuld frei spricht. Mitschuldig aber war (schreibt er) die ganze Haager Schuttery (das städtische Schützencorps), und die Thäter waren einzelne Schurken, deren ganzer Lebenslauf den Beweis liefert, daß keine religiöse noch politische Leidenschaft sie trieb. Es hätte sie aber der Prinz aus politischen Rücksichten nicht ohne Strafe lassen, wo nicht begünstigen sollen.

Wijnne, Dr. J. A. Beknopt Leerboek der allgemeene Geschiedenis. Eerste deel. Oude Geschiedenis. Vijfde geheel omgewerkte en vermeerderde druk. Tweede deel Middeleeuwen, en Derde Deel Nieuwe en nieuwste geschiedenis; vierde geheel omgewerkte en vermeerderde druk. Groningen, 1867 en 1868, J. B. Wolters.

Overzericht der algemeene Geschiedenis door Dr. J. A. Wijnne, Vijfde herzieue druk. Groningen, 1865, J. B. Wolters.

Geschiedenis van het Vaderland door Dr. J. A. Wijnne. Tweede druk. Groningen, 1868, J. B. Wolters.

Beknopte geschiedenis van het Nederland door Dr. J. A. Wijnne. Groningen 1868.

Der verdienstvolle Bearbeiter dieser verschiedenen geschichtlichen Handbücher, deren Brauchbarkeit schon durch den vielfältigen Gebrauch, aus den wiederholten erneuerten Auflagen, erkenntlich, hat es sich vorzüglich zur Aufgabe gestellt, die neuesten Ergebnisse der Geschichtswissenschaft auch für den Unterricht zu verwerthen, und zeichnet sich in seiner Bearbeitung der vaterländischen Geschichte dadurch aus, daß er außer den politischen und Kriegsereignissen auch die materiellen, staatswissenschaftlichen und industriellen Interessen, die gerade für die Geschichte der niederländischen Republik so belangreich, berücksichtigt und in ihrer Entwicklung dargestellt hat.

v. Vl.

Geschiedenis der Nederlandsche beroerten in de zestiende eeuw, door Dr. W. J. F. Nuyens. Amsterdam 1865—1867.

Eine mit vielem Fleiße und Wärme, von einem entschiedenen römisch-katholischen Standpunkte aus geschriebene Geschichte des niederländischen Aufstandes wider Spanien bis zum Morde Wilhelms I, Motleys einseitig protestantischer und vielfach überschätzter Arbeit gegenüber und zur Charakterisirung der kirchlichen Ansichten des Verfassers und seiner in den Niederlanden eben jetzt überaus rührigen Partei von vielfachem Interesse. v. Vl.

Twee hoofdstukken uit de geschiedenis van ons dijkwezen, met oudheidkundige aanteekeningen, inzonderheid betrekkelijk de provincien Groningen en Friesland, door Dr. R. Westerhoff. Groningen, J. B. Wolters.

Es wurde dieser starke Octavband, mit einer ganzen Menge gelehrter Anmerkungen, hauptsächlich herausgegeben zur Erörterung der Streitfrage, seit wann das Deichsystem, namentlich in den nördlichen Provinzen der Niederlande in Gebrauch gewesen sei, und dabei entschieden behauptet, daß es schon vor dem elften Jahrhundert nicht nur nicht mehr unbekannt, sondern allgemein benutzt wurde und der öffentlichen Theilnahme anheimgegeben war. Dieser leider wenig beweisbare Satz wurde dann aber bald der Vorwurf eines nicht weniger entschiedenen und — gestehen wir es offen — nur zu haltbaren Widerspruchs von Seiten eines bewährten Forschers, des Dr. Acker Stratingh in Groningen, der in einem Aufsatze,

Twee hoofdstukken uit de geschiedenis van ons dijkwezen herzien,

auseinandersetzte, wie die niederländischen, beziehungsweise gröningischen und friesischen, Deiche wider den Andrang des Meeres — thi salta se, wie es in den friesischen Gesetzen heißt — nicht vor dem 11. Jahrhundert und kaum erst von da an hergestellt wurden; es dauerte bis zum 14. Jahrhundert, bevor die ganze Bedeichung des Landes vollendet war. Mit diesem Resultat der Stratinghschen Forschungen stimmt auch